

Wedenburger Zeitung

Schriftleitung und Verwaltung Wedenburg, Deakplatz 56.
Belangt mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen an
jedem Tag um 3 Uhr nachm. (15 Uhr) zur Ausgabe.

Unabhängiges politisches
Tagblatt für alle Stände

Anzeigen und Bestellungen werden in unserer Verwaltung
sowie auch im Stadtgeschäft Grabensunde 72 angenommen.
Anruf: Schriftleitung 25, Verwaltung 19, Geschäftsstelle 6.

56. Jahrg. Folge 93.

Mittwoch, den 23. April 1924.

Einzelblatt: K 900

Verbot der Maifeier in Italien.

Rom, 22. April. Die Regierung hat die von den Kommunisten und Sozialisten geplante Feier des 1. Mai als gesetzwidrig verboten.

Die Arbeiter, die sich an der Maifeier beteiligen, werden strenge bestraft, alle Streiks werden von den Behörden mit den schärfsten Mitteln unterdrückt werden.

Konflikt zwischen Japan und Amerika.

Tokio, 22. April. Die japanischen Handelskammern haben beschlossen, gegen Amerika wegen seiner Haltung in der Einwanderungsfrage den Boykott der amerikanischen Einfuhr durchzuführen. Den japanischen Schiffahrtsgesellschaften wird nahegelegt, nach Tuschlichkeit nur in den kanadischen Häfen des Stillen Ozeans anzulegen.

Millionendiebstahl in Budapest.

Budapest, 22. April. In die Wohnung der Schauspielerin Therese Csillag drangen unbekannte Täter ein und entwendeten Schmuckstücken und Silberzeug im Gesamtwert von über 200 Millionen Kronen. Von den Dieben fehlt bisher jede Spur.



OTTOMAN
Zigarettenpapier u. Hülsen

JACOBI
Antinicotinhülsen

überall zu Hause, überall bekannt.

Der Streit um Bessarabien.

Der franco-rumänische Vertrag soll einen russischen Angriff verhindern!

Paris, 22. April. Die Verhandlungen des rumänischen Außenministers Duca mit den französischen Regierungsstellen über den Abschluß eines französisch-rumänischen Vertrages nähern sich dem Ende. Der Vertrag soll auf rein militärischer Basis abgeschlossen werden und Rumänien gegen einen russischen Angriff wegen Bessarabien schützen. In Rumänien befürchtet man nämlich eine für Anfang Mai geplante Kriegserklärung Rußlands.

Pariser Banken sollen Rumänien große Kredite zur Beschaffung von Kriegsmaterial angeboten haben.

Nach einer Meldung aus Czernowitz sollen die Russen bereits starke Truppenkontingente an der bessarabischen Grenze zusammengezogen und feindliche Handlungen gegen Rumänien aufgenommen haben.

Rückgabe von 18 Gemeinden an Ungarn.

(Drahtbericht der „Wedenburger Zeitung“.)

Pécs, 22. April. Hiesige Blätter wissen aus bestimmter Quelle zu berichten, daß in den nächsten Tagen an Ungarn 18 Gemeinden des Komitats Baranya seitens Jugoslawiens abgetreten werden. Die jugoslawischen Behörden rüsten bereits zur Räumung der 18 Gemeinden. Dem Benehmen nach soll die ungarische Gendarmarie bereits in Bereitschaft stehen, die Gemeinden nach der Räumung in Besitz zu nehmen.

Finanzminister Baron Korányi reiste nach Paris.

(Drahtbericht der „Wedenburger Zeitung“.)

Budapest, 22. April. Der neue Finanzminister Baron Friedrich Korányi ist nach Paris gereist, um seinen Abberufungsbrief dem französischen Ministerpräsidenten zu überreichen und gleichzeitig seine Abschiedsbüchse zu machen. Die in Schwere belassenen diplomatischen Angelegenheiten wird er gleichfalls erledigen. Während seiner Abwesenheit vertritt ihn Handelsminister Ludwig Walko.

Andrássy zieht sich vom politischen Leben zurück?

Budapest, 22. April. In politischen Kreisen spricht man wieder einmal davon, daß Graf Julius Andrássy sich vom politischen Leben zurückziehen beabsichtige. Er soll während der Verhandlung des Sanierungsgesetzes Parteimännern gegenüber erklärt haben, daß er sein Mandat niederlege und der politischen Tätigkeit entsage, wenn das Sanierungsgesetz durchgehe.

Der Buchdruckerstreit in Budapest dauert an.

Budapest, 22. April. Die Verhandlungen zwischen dem Prinzipalverein und dem Fachverein des graphischen Gewerbes führten noch immer zu keiner Einigung. Während der beiden Feiertage fanden keine Verhandlungen statt. Diese werden heute nachmittags wieder aufgenommen werden. „Magyar Szó“, „Népszava“, „Szózat“ und „A Nép“ sind in den Ostertagen erschienen.

Großer Postdiebstahl.

Kaposvár, 22. April. Das Lämájer Postamt fandte über Dombovár an das hiesige Postamt eine verriegelte Kiste, die laut Verzeichnis

24.299.000 Kronen beinhaltete. Als die Kiste geöffnet wurde, konstatierte man, daß sie leer sei. Die Polizei wurde von dem rätselhaften Diebstahl verständigt. Wer den Diebstahl begangen hatte, konnte bisher nicht festgestellt werden.

Kant.

Zur 200. Jahrestwende seines Geburtstages.

Wedenburg, 22. April.

Heute sind es zweihundert Jahre, daß Immanuel Kant, der große Philosoph, der König und Geistesgeber im Reiche des Gedankens, in Königsberg, als der Sohn eines ehrlichen Sattlermeisters das Licht der Welt erblickte.

Der große Königsberger Weise, wie man ihn allgemein nannte, zwang mit seinen Lehren die Gedankenwelt der Menschheit in ganz neue Bahnen und Richtungen und übte einen derart großen Einfluß aus auf seine Zeit, daß eine ganze Schule entstand, deren Schüler zu dem großen Denker mit der größten Ehrfurcht emporblickten, mit wachem Humanismus seine großen Lehren aufnahmen und in das praktische Leben zu übertragen trachteten.

Das Ziel des Lebens ist: Der Mensch soll trachten, je vollkommener zu werden. Das heißt: Besser, edler, tüchtiger in jeder Hinsicht. Kant widmete der Verwirklichung dieses erhabenen Gedankens sein ganzes Leben, und seine zahlreichen Schüler und Anhänger in der ganzen Welt sind ein bereichertes Zeugnis, daß sein Werk, das er geschaffen, bahnbrechend und epochenmachend war. Er öffnete mit seinen Lehren der verblendeten, im Sumpfe geistiger Unmündigkeit schmachtenden Menschheit die Augen und wies klar und unanfechtbar auf jene Wege hin, welche der Mensch, als Vernunftswesen und Besitzer einer Gedankenwelt, eben durch das richtige Einstellen seiner Vernunft und seiner Gedanken einschlagen muß, wenn das erreicht werden soll, was den Lebenszweck des Menschen ausmachen muß. Besser, edler und tüchtiger wollte er mit seinen Lehren die Menschheit machen. Und somit war Kant nicht nur ein großer Denker und Philosoph, sondern auch Erzieher. Ein fünfziges glückliches Menschengeschlecht wollte er schaffen auf dem einzigen Wege, der dies zu ermöglichen imstande war: auf dem Wege der Wahrheit. Wahrheit im Denken, Tun und Handeln. Wahrheit in allen Lebenslagen bei ernster und sittlicher Pflichterfüllung. Das war der Grundgedanke seiner Lehre.

Und eben für unsere gegenwärtige Zeit mit ihrer Zerfahrenheit, Zügellosigkeit und Amoralität sollte der heutige Gedenktag an den großen Königsberger Denker ein gar ernstes Memento bedeuten.

Wenn wir Kants große Lehren an unserem geistigen Auge vorüberziehen lassen, so müssen wir mit Schauern bekennen, daß heute auf der ganzen Linie gerade das Gegenteil dieser Lehren geschieht. Ja, mit Schauern. Denn Kant wollte mit seinen Dogmen das Glück der Menschheit sichern. Tun wir nun das Gegenteil, kann von einem Wohlergehen, einem Glück der Gesamtmenschheit, keine Rede sein. Selbst Deutschland hat dies an seinem eigenen Leibe erfahren. Es hat das Vermächtnis seines großen Sohnes nicht in Ehren gehalten. Die traurigen Folgen stehen handgreiflich vor unseren Augen.

Die neuesten
Schnitte am
Ullstein-Schnitt-
musterstand

A. Geringross

Equipieren Sie
sich in unserer
Sportabteilung

Grosser Wollstoffverkauf

nur gute Qualitäten, sehr preiswert.

Covercoat für Kostüme und Mäntel, 130 cm breit	K 98.000	Rips in allen Modelfarben für Kleider, 130 cm breit, reine Wolle	K 105.000
Knickerbocker, 140 cm breit, für Sport- und Reisekostüme	K 79.000	Crepe rayé für Sommerkleider, 100 cm breit, reine Wolle	K 98.000
Englische Modestoffe rayé für Damenkostüme, 140 cm breit	K 78.000	Kammgarn in allen Farben für Kleider u. Kostüme, 135 cm breit, reine Wolle	K 98.000
Kammgarn melé für Herrenanzüge und Damenkostüme, 145 cm breit	K 145.000	Modestreifen und karo in grosser Auswahl, für Schossen u. Kleider, 130 cm breit, reine Wolle	K 140.000
Covercoat marocain, die grosse Mode, 130 cm breit, reine Wolle	K 180.000	Englische Raglanstoffe, 140 cm breit	K 130.000
Waterproof für Herren- und Damenmäntel, in allen Farben, 140 cm breit	K 220.000	Kammgarn für Herren-Modeanzüge, 140 cm breit, reine Wolle	K 240.000

Besichtigen Sie unsere Frühjahrsausstellung in allen Abteilungen

Ständig grosse Auswahl in allen Käsesorten, Teabutter, Russen, Roll- u. Ostseeheringen im Delikatessengeschäft G. A. Weiss, Grabenrunde 129. Telefon Nr. 514.

Um nur einige Beispiele zu nennen. Kant's Moralprinzip ist in dem Sage niedergelegt: Erfülle deine Pflicht um der Pflicht willen! Die sittliche Pflichterfüllung ist der absolute Endzweck alles moralischen Handelns, sie ist der Grund der menschlichen Vollkommenheit. Das Glück ist erst die Folge dieses Grundes. Mit anderen Worten gesagt: Nicht das Glück, das persönliche Wohlergehen darf der Endzweck unseres Tun und Handelns sein, so wie es in unserer gegenwärtigen Zeit leider der Fall ist, sondern die Pflicht muß um des hohen sittlichen Wertes der Pflicht willen erfüllt werden. Bei jedem, ohne Ausnahme. Dann wird auch das erreicht werden, was heute leider die alleinige Triebfeder und Endzweck unseres Handelns ist. Das Glück. Denn der Mensch, der pflichtgemäß handelt, wird und muß auch glücklich sein.

Kant geißelt mit beispielloser Schärfe die verworrenen Zustände seiner Zeit und in seiner Erbitterung über die verderblichen Auswüchse seiner Zeit ruft er aus: „Es ist die Frage, ob wir im rohen Zustande, da alle diese Kultur bei uns nicht stattfände, nicht glücklicher, als in unserem jetzigen Zustande sein würden.“ Wie ein Keulenschlag trifft auch uns Menschen von heute dieser Satz, zwingt uns auch für unsere unhaltbare Zeit den Vergleich auf und mit tiefer Beschämung im Inneren unseres Herzens müssen wir mit der Beantwortung der Frage zögern.

Kant forderte die absolute Aufrichtigkeit des Sittlichkeitszweckes gegenüber allen Glückseligkeitsbestrebungen und egoistischen Handlungen seiner Zeit. Und auf dieser Grundlage richtete er mit seinen Doctoren ein Gebäude auf, welches fest und sicher bestand und welches das Wohlergehen, das menschenwürdige Dasein der Menschheit verkörpert. Gätte sich die Menschheit in allen Schichten diese großen Lehren zu eigen gemacht und dieselben befolgt, es wäre nicht so weit mit uns gekommen.

Oberflächlichkeit in der Erfüllung der Pflicht mit Ausschaltung jeden Verantwortungsgedankens, immer nur den Zweck des eigenen Wohlergehens, der eigenen Größe und Macht vor Augen habend: das war der krankhafte Zug unserer Zeit vor dem Kriege — er führte zum Verderben. Er ist es leider — die Lehre nützte nichts — heute noch in gesteigertem Maße — und wird, wenn wir nicht andere Wege einschlagen, wieder zum Verderben führen.

So kann die Welt nicht genesen. Mehr denn je muß uns dies heute, an der zweihundertsten Jahreswende des Geburtsstages Kants deutlich und klar vor Augen stehen. Wollen wir daraus lernen oder blind ins Verderben rennen? Wollen wir durch die Wiederaufrichtung des Sittlichkeitszweckes in all unserem Handeln eine neue und glückliche Epoche herbeiführen oder wollen wir mit unseren egoistischen Bestrebungen, welche keine Verantwortlichkeit kennen, immer tiefer und tiefer sinken?

Dies die Fragen am heutigen Gedenktage. Mögen sie aufrichtige und selbstlose Beantwortung finden.

Radfahren.

Der Oedenburger Radfahrerverein „Sempronia“ veranstaltete gestern früh 7 Uhr seinen ersten Ausflug in diesem Jahre. Unter Führung des Fahrwarts Bauer begaben sich die Radfahrer nach Brennberg, schmückten die Räder mit jungem Grün und fuhren in den Mittagstunden nach Oedenburg zurück. Nachdem sie alle durch die Stadt gefahren waren, begaben sie sich in die Wohnung des neuen Präses und gratulierten ihm anlässlich einer Familienfeier.

Oedenburger Nachrichten

Der 23. April (Mittwoch).

Kath. und Prot.: Adalbert. — Historisches: 1616 der englische Dichter William Shakespeare in Stratford on Avon gest. — 1848 die Preußen schlagen die Dänen bei Schleswig. — 1918 Guatemala erklärt Deutschland den Krieg. — 1920 Griechenland wird von der Entente der europäische Teil der Türkei (außer Konstantinopel) zugesprochen. — Im Stadttheater: „Szokimondo asszonyaság“, Schauspiel, Benefizabend der dramatischen Schauspielerinnen Olga Megyeri. — Im städtischen Mozi: „Jin“, japanische Liebesgeschichte. — Im Biokop: „Friedrichs Meer“, historischer Film. (Schluß)

Medizinischer Nachdienst für die Krantentafel

Vom 19. bis 26. April: Dr. Wilhelm Kund, Deatplatz 18, Telefon 315.

Nachtsinspektion der Apotheken.

Die Nachtsinspektion der Oedenburger Apotheken, sowie die Inspektion während des Sonn- und Feiertages ist folgende: Vom 16. bis 30. April Barmergasse 1, Apotheke, Postgasse 2 und Löwe-Apotheke, Grabenrunde 30.

Oedenburg, 22. April.

Todesfall. Sonntag, den 20. April

starb Ludwig Nagy im 46. Lebensjahre.

Inspektion. Postoberdirektor Ladislaus Bucskics inspizierte dieser Tage das Günsler Postamt, wo er alles in bester Ordnung vorfand.

Vom Rasinoberein. Vor einigen Tagen fand bekanntlich die Neuwahl der Vereinsfunktionäre des Rasinobereins statt. Zum Vizepräsidenten wählte man Dr. Josef Dostör. Dieser verständigte nun das Präsidium, daß er die Stelle nicht annehmen könne, und zwar wegen anderweitiger Vergriffenheit.

Marienfest. Die Oedenburger Marianische Kongregation veranstaltet am 11. Mai im großen Saale des Kasinos ein Marienfest. Die Festrede wird der Oberdirektor des Raaber Schulinspektorats Dr. Otto Dsida halten. Demnach wird außerdem der Rektor des Raaber Seminars Dr. Andreas Wardenitsch.

Wenn Sie Bedar an was immer für Möbel haben, wenden Sie sich an das Möbelhaus Leopold Kopstein, Oedenburg, Grabenrunde 62. Telefon 336.

Eine Wohltätigkeitsvorstellung im Oedenburger Stadttheater. Die Leistung der Oedenburger „Hadra“ (Kriegsinvaliden, Witwen und Waisen) beabsichtigt, am 24. und 25. Mai l. J. im Oedenburger Stadttheater zugunsten der Unterstützungsberechtigten eine Wohltätigkeitsvorstellung zu veranstalten. Die Vorarbeiten wurden bereits eingeleitet.

Der Municipalausschuß des Oedenburger Komitats hält am 26. d. M. (Samstag) 12 Uhr mittags im großen Saale des Komitatsaufes eine außerordentliche Generalversammlung ab. Auf der Tagesordnung stehen 112 Punkte, u. a. die Erhöhung der Musikgebühren, der Rauchfangkehrergebühren und der Hundsteuer.

Ein Denkmal für die Limanovaer Helden. Wie wir bereits berichteten, hat sich im Oedenburger Komitat eine Kommission gebildet, um den 600 tapferen Madasdy-Husaren, die bei Limanova ihr Leben gelassen, ein Denkmal zu setzen. Das Denkmal soll laut Beschluß der Kommission auf einem geeigneten Platze des Elisabethparkes aufgestellt werden. Mit der Anfertigung wurde der Budapestener Bildhauer Sigmund Strobl beauftragt. Die Kosten des Denkmals gedenkt man durch Sammlungen aufzubringen. Eine namhafte Summe ist bereits gesammelt. Das Denkmal, zu welchem Fürst Paul Esterházy St. Margarethen Steine kostenlos liefert, wird sich auf etwa 100 Millionen Kronen zu stehen kommen. Die Enthüllung dürfte im Dezember stattfinden.

Schaffer, Juwelier, Neustiftgasse Nr. 1. Zahlst Höchstpreise für Gold, Silber, Platin und Brillanten.

Die Auferstehungsfeierlichkeiten in den Oedenburger katholischen Kirchen nahmen Samstag einen sehr feierlichen Verlauf. In der Garnisonkirche (Deminikanerkirche) fand die Feierlichkeit in besonders imposanter Weise statt. Der ganze Széchenyiplatz, der bereits im jungen Grün prangt, war von Menschen überfüllt. Vor dem Széchenyipalais hatte eine Ehrenkompagnie Aufstellung genommen, die während des Mundganges der Auferstehungsprozession Ehrensalvator abgab. Unter dem Baldachin trug Prior Dr. Szalay das Allerheiligste. Voraus schritten über 100 weißgekleidete Mädchen mit Lilien, die Mitglieder der Oedenburger Zimmermannzunft, die marianischen Kongregationen, ein Mann mit der Statue des auferstandenen Hruandes und die Militärmusikkapelle, welche Kirchenchöre spielte. Hinter dem Baldachin schritten Obergespan Dr. Csemér von Simon, Vizegespan Ludwig von Gey-Wolff, Bürgermeister Dr. Michael Thurner, Stationskommandant General Rödler, Ministerialrat Eugen Langer, Oberstleutnant Stephan Szoka und viele Offiziere der Oedenburger Garnison. — Nach der Auferstehungsfeierlichkeit defilierte die ausgerückte Ehrenwache vor dem Stationskommandanten und dessen Suite, welche sich vor dem Postpalais aufgestellt hatten. — Auch in der inneren Stadt (Domkirche) verlief die Auferstehungsfeierlichkeit in erhebender Weise. Hier trug das Allerheiligste Domherr Johann Mohl. — In der Stadtpfarrkirche fand die Auferstehungsfeierlichkeit um halb 7 Uhr abends statt. Nach der Auferstehungszeremonie, welche Prälat-Stadtpfarrer Dr. Otto Zehetbauer pontifizierte, ertönte das Lied „Der Heiland ist erstanden“ und die Prozession zog aus der Kirche durch die Michaelisgasse, wo in den Fenstern brennende Kerzen standen. Beim ging der Kreuzträger, dann folgten die Kinder des katholischen Waisenhauses, die Kongregationen, der Gesangsverein „Concordia“, die Geistlichkeit im Ornat. Unter dem Baldachin trug Stadtpfarrer Dr. Zehetbauer das Allerheiligste und spendete den Segen, welcher von den vielen herbeigeeilten Menschen knieend empfangen wurde. Hinter dem Baldachin folgte Bürgermeister Dr. Michael Thurner, die Mitglieder des katholischen Konvents unter Führung des Präses Dr. Stephan Vinzich, außerdem eine große betende Frauenzehr. — Samstagvormittags zelebrierte Prälat-Stadtpfarrer Dr. Otto Zehetbauer unter großer Assistenz ein Hochamt, bei welcher Gelegenheit der Chor der Kirchenfänger unter Leitung des Konventschorleiters Josef Struglis die Weihe Messe auführte. Vorgar hielt Stadtpfarrer Dr. Otto Zehetbauer eine schöne Osterpredigt, die auf die Gläubigen einen tiefen Eindruck machte.

Neue Salzpreise. Aus Budapest wird gemeldet: Der Finanzminister hat die Salzpreise mit 20. d. M. wie folgt festgesetzt: Kochsalz 4500 K und Viehsalz 3000 K pro Kilogramm. Für das Papiersäckchen dürfen die Kaufleute 150 K anrechnen.

Wollen Sie für Ihre Brillanten, Gold, Silber, Platin, falschen Zähne wirklich den Höchstenpreis erzielen, dann verkaufen Sie selbe nur bei Fr. Eugen Kollmann Juwelier Grabenrunde 4 Telefon 483.

Der Arbeitergesangsverein „Brüderlichkeit“ arrangierte gestern abends im großen Saale des Kasinos einen Tanzabend, der nicht so zahlreich besucht war, als man annahm. Der Abend wurde durch den Gesangsverein unter Leitung des neuen Chormeisters Dr. Emmerich Steiger mit einem ungarischen Chor von Krieg und mit dem deutschen Liede „Immer nur vorwärts“ eingeleitet, wobei der Gesangsverein bewies, daß er über gutgeschulte und schöne Stimmittel verfügt. Die Soloeinlage im ersten Lied sang Stephan Molnár mit angenehmer Baritonstimme. Nachher folgte Tanz bis 4 Uhr früh. Den musikalischen Teil besorgte die Kammermusiktruppe. Bei der stattaefundenen Schönheitskonkurrenz gewann Fräulein Irma Treumel mit 34 Stimmen den ersten Preis, welcher aus einem wertvollen und schönen Kaffeefest bestand. Die meisten Karten verkaufte Fräulein Molnár. Für ihre Mithaltung erhielt sie vom Arrangierungsausschuß, an dessen Spitze Präses Samu Weber stand, einen herrlichen Blumenstrauß. Vizepräsident Johann Graf leitete mit feingebundener Hand die Stelle eines „Giganyajda“. Im großen und ganzen verlief die Unterhaltung im Zeichen der Gemütlichkeit.

Streit in der Oedenburger Knopffabrik. Die Werkzeugschlosser der Oedenburger Knopffabrik sind heute früh in den Streik getreten, weil ihnen die Direktion der Fabrik eine 40prozentige Lohnforderung nicht bewilligte. Die Streikenden wollen einen Stundenlohn von 10.000 K erreichen.

Kirchtag in Wandorf. Gestern nachmittags fand in der Gemeinde Wandorf der Frühjahrskirchtag statt. Trotz der ungunstigen Witterung wanderten viele Oedenburger hinaus und unterhielten sich in den einzelnen Gasthäusern bei Musik aufs Beste. Im Gemeindegasthause spielte die Ortskapelle zum Tanze auf. Auf dem Hauptplatze waren Lebzelterhütten aufgestellt, wo rege Nachfrage herrschte. In den Vormittagsstunden besuchten die Wandorfer die Klosterkirche, wo eine Messe zelebriert wurde.

Nun bin ich vollkommen beruhigt. Ich habe mir meinen Platz für die laufende „MOZI“-Vorstellung schon gesichert. Siehe heutiges Inserat.

Realitäten-Ankauf und -Verkauf vermittelt rasch und konstant das Fremdenverkehrsbureau in Sopron, Grabenrunde Nr. 44. Telegramm-Adresse: Jdegeniroda. Tel. Nr. 379.

Nur im Juwelengeschäft Grabenrunde 4 (Telephon 483) kann man die höchsten Preise bekommen für Brillanten, Gold und Silber.

Anfall. Die Gattin des hiesigen Richters Emerich Andrács fiel in ihrer Küche so unglücklich nieder, daß sie sich den linken Fuß brach. Sie wurde ins Elisabethspital gebracht.

Rauchfangfeuer. Im Hause Kossuthstraße Nr. 11 entstand Samstag nachmittags ein Rauchfangfeuer, das durch die rasch herbeigeeilte Feuerwehr gelöscht wurde.

Das Erscheinen des politischen Tagblattes „Hortobágy“ hat der Innenminister wegen verschiedener inkriminierender Artikel verboten. Das Blatt ist in Dufobokló durch Ladislaus Bodnár redigiert worden.

Eine gewerbliche Ausstellung in Csorna. Der Csornaer Gewerbeverein feiert am 3. August seinen 30jährigen Bestand. Aus diesem Anlasse findet an diesem Tage eine große gewerbliche Ausstellung statt. Die Vorbereitungen wurden bereits getroffen. Die Ausstellung soll im großen Saale der kath. Knabenschule veranstaltet werden.

Versuchter Paprika-Schmuggel. Zwei Badener Kaufleute wollten Samstag nachmittags zwei Meterzentner Kartoffel mittels Bahn von Oedenburg nachhause führen. Hierzu hatten sie die Bewilligung. Am Südbahnhofe unterfuchte jedoch die Zollbehörde die beiden Säcke und fand unter den Kartoffeln 20 Kilogramm feinen Paprika versteckt, der einer Verzollung unterliegt. Die Schmuggelware wurde beschlagnahmt und die beiden Kaufleute zu einer Geldstrafe von einer Million Kronen verurteilt.

GOLD, Silber, Platin und Brillanten kaufe zu Höchstpreisen. Billigste Einkaufsquelle für Juwelen. — Alle Arten Reparaturen prompt und billigst berechnet bei Isidor Koth, Oedenburg Grabenrunde Nr. 44 (neben Fremdenverkehrsbüro)

Von Nah und Fern

Güns.
Außerordentliche städtische Generalversammlung. Der Munizipalausschuss der Stadt Güns hält am 26. d. M. eine außerordentliche Generalversammlung ab. Zur Erledigung kommen laufende Angelegenheiten.

Todesfälle. Dieser Tage verstarb: Häfnermeisterwitwe Anna Münar, geb. Höfner im 81. und in Kloster-Marienburg der Wirtschaftsbürger Josef Mayer, Vater des hiesigen Gastwirts Johann Mayer, im 66. Lebensjahre.

Die Marien-Kongregation im Kloster der Dominikanerinnen hat dem hiesigen Mutter- und Säuglingskinderverein Sänglingswache gespendet, welche die fleißigen und aufopfernden Mitglieder der Marien-Kongregation selbst gefertigt haben. Der Sänglingsverein nahm die Spende dankbar entgegen, da er ohnedies mit schweren materiellen Sorgen kämpft.

Wolfs.
Passionsspiele. Verflorbenen Sonntag nachmittags und abends wurden im großen Saale des Gemeindegasthauses von der hiesigen Jugend Passionsspiele aufgeführt. Leider war der Saal von Zuschauern überfüllt, die sich über die gelungene Aufführung lobend ausprägten. Hauptrollen spielten: Anton Kutzowab (Jesus) und Theresie Wiedler (Maria). Der Reingewinn von 500.000 Kronen wird dem Glockenfonds zugeführt. Diezu spendete auch Abgeordneter Dr. Josef Desjör 100.000 Kronen.

Zilsolabla.
Abgängiges Mädchen. Die hiesige 14jährige Rania Tóth verließ vor einem Monat das Elternhaus, ohne seither irgendwelche Nachricht von sich zu geben. Wer etwas von ihr weiß, möge die Gendarmerei verständigen.

Böfartány.
Töblicher Unfall. Der 60jährige hiesige Landmann Johann Vidai fiel dieser Tage vom Deumwagen und erlitt schwere innere Verletzungen, es wurde ihm außerdem die Schädeldecke eingebrochen. Man brachte den Verletzten sofort in seine Wohnung und berief einen Arzt aus Eszorna. Dieser konnte jedoch nicht mehr helfen. Der Verunglückte starb nach einigen Stunden an den erlittenen Verletzungen.

Jbán.
Ein Hundesieb. Der hiesige Apotheker Rudolf Wollner erstattete gegen den Landmann Michael Horváth die Anzeige beim Dedenburger Oberjustizamt, weil ihm dieser einen Hund stahl.

Ékterháza.
Ein diebischer Diener. Der Diener der Beamtenteile der fürstlichen Verwaltung Andras Sipöcz entwendete aus der Speisekammer mehrere gefüllte Schinken. Er wurde von seinem Vorgesetzten entlassen und bei der Gendarmerei angezeigt.

Szombathely.
Außerordentliche Komitatzsitzung. Am 24. d. findet in Szombathely eine außerordentliche Komitatzsitzung statt, in welcher unter anderem das Verhalten des Komitatz zum Sanierungsgebot der Regierung, sowie die Regelung der Bauarbeiten für die Komitatzstraßen zur Verhandlung kommen.

Simod.
Beim Diebstahl ertrinkt und erschlagen. Der hiesige Milchhändler Josef Zugonits nahm seit längerer Zeit wahr, daß ein unbekannter Täter seine Speisekammer und Gerätschaftenkammer des öfteren besuche. Er stellte sich mit seinem Sohne in der Nacht vom 17. auf 18. d. M. auf die Lauer, um des Diebes habhaft zu werden. Sie warteten nicht umsonst. Um 11 Uhr nachts schlich sich ein Mann ins Haus und wollte die Kammertüre aufsprengen. Die beiden Zugonits erkannten in dem Einfleischer den hiesigen Einwohner Benedikt Módos. Sie fielen mit Stöcken über ihn her und schlugen ihn einigemal auf den Kopf. Módos hatte noch die Kraft, zu entkommen. Am Morgen wurde er jedoch außerhalb der Gemeinde tot aufgefunden. Durch die erlittenen Verletzungen am Kopfe war er verblutet. Die Gendarmerei leitete in dieser Angelegenheit die Untersuchung ein.

Sport

Fußball.
SZAC.—W. Neustädter SK.
4:0 (1:0).
Ein schwerer Unfall.
 Dedenburg, 22. April.

Osterfonntag nachmittags wurde auf der Dedenburger Angerwiese zwischen dem Wiener-Neustädter Sportklub und dem SZAC ein Weitspiel ausgetragen, dem eine vielköpfige Zuschauerfahrgewöhnung.

In der zweiten Halbzeit ereignete sich aber ein sehr bedauerlicher Unfall. Der Wiener-Neustädter Spieler Alexander Deutsch (ein gebürtiger Dedenburger, der in Neufeld arbeitet) wurde von einem SZAC-Spieler so heftig — jedoch ohne Absicht — auf den rechten Fuß oberhalb des Knöchels gestoßen, daß das Bein zerplittert wurde. Durch den heftigen Stoß fiel Deutsch außerdem aufs Gesicht und zog sich auch eine Verletzung an der Stirne, knapp am linken Auge, zu. Die erste Hilfe leistete ihm der anwesende Vereinsarzt Dr. Richard Sollos. Die Rettungsgesellschaft brachte den Verletzten ins Elisabethhospital. Wer ihn auf den Fuß gestoßen hatte, konnte bisher nicht festgestellt werden, da im kritischen Moment ein Teil der Mannschaften, unter dem sich auch Deutsch befand, im Gedränge war. Die Untersuchung wurde seitens der Polizei und der Vereinsleitung eingeleitet.

Das Match war im großen und ganzen recht uninteressant. Die Dedenburger Farben vertraten:

- Tóth
- Rausitz
- Szalom
- Németh II
- Deb
- Tauber, Wagner, Kiss, Demeter, Németh I.

Die besten Spieler der Dedenburger Mannschaft waren Valogh, Kiss und Németh II. Treffer erzielten: Kiss (in der ersten Halbzeit, 25. Minute), Demeter (in der zweiten Halbzeit, 3. Minute), Valogh (15. Minute) und Wagner (25. Minute). Die Gastmannschaft war schwach. Gut war bloß der Torwart und der Zenterspieler. Die beiden Töchter leisteten große Arbeit, konnten aber die vielen Anstürme des SZAC nicht abwehren.

Schiedsrichter Géza Weermann (SZAC) leitete das Spiel einwandfrei.

Revancheispiel Wiener-Neustädter Sportklub—SZAC 4:1 (3:0). Der Dedenburger Fußballklub SZAC hatte sich in folgender Aufstellung am zweiten Oftertag nach Wiener-Neustadt begeben, um mit dem dortigen Sportklub ein Revancheispiel auszutragen:

- Tóth
- Rausitz
- Simon
- Németh IV
- Raber
- Németh III
- Németh I, Valogh, Populák, Braun, Tauber.

Eigentlich hätten andere Spieler auf dem Wiener-Neustädter Rasen die Dedenburger Farben vertreten sollen. Da mehrere der nominierten Spieler jedoch nicht auf dem Bahnhofs erschienen, mußten sechs Mann, die bloß als Zuschauer mitfahren wollten, einspringen. So ist es kein Wunder, wenn das Revancheispiel zu Unquanten des SZAC ausfiel. Das Spiel, welchem sehr wenig Zuschauer beiwohnten, war sehr uninteressant. Den einzigen Treffer, welchen die Dedenburger Spieler erzielten, schloß Gintao Populák in der zweiten Halbzeit. Von der Wiener-Neustädter Mannschaft spielte am besten der Bad Manstly, der den Dedenburger Sportleuten nicht unbekannt ist, da er vor einigen Jahren Mitglied des SZAC war. — Schiedsrichter: Kraft (Wiener-Neustadt).

Dedenburg, 21. April.

Egnetertes (Jungmannschaft) Ganglauer Sportklub 1:1 (0:0). Gestern nachmittags fand zwischen den beiden Dedenburger Fußballmannschaften das erste Frühjahrsispiel statt. Egnetertes war stets in Ueberlegenheit, konnte jedoch auf dem nassem Grund keine Erfolge erzielen. Schiedsrichter: A. Brunner.

Dedenburg, 21. April.
Gienbahner-Sportklub—Körmender Sportklub 3:1 (2:1). Schiedsrichter: Koch (Győr). Vor einer kleinen Zuschauerfahrgewöhnung wurde Ostermontag, 8 Uhr nachmittags, auf der Angerwiese zwischen dem Dedenburger Gienbahner-Sportklub und dem Körmender Sportklub ein Weitspielspiel ausgetragen. Beide Mannschaften zeigten gleich gute Form. Der Körmender Sportklub verlor aber beim Tor jedesmal. Den ersten Treffer für die Dedenburger erzielte Zenter Veresch in der 24. Minute, welchen Treffer die Körmender jedoch in der 30. Minute durch einen Strafstoß ausgleichen konnten. Zenter Schmidt erzielte in der 33. Minute einen zweiten Treffer für die Dedenburger Farben und Linksaußen Kovács in der zweiten Halbzeit (8. Minute) den dritten Treffer. — Die Dedenburger Spieler sicherten sich durch diesen Sieg zwei Punkte in der Meisterschaftstabelle. Die Stürmerreihe war ambitioniert und belagerte ständig das Tor der Gastmannschaft. Sch.

Temesvár, 20. April.
 Wiener-Neustädter Sportklub—Kiniži (Temesvár) 0:0.

Szombathely, 20. April.
 Wader (Wien)—Sjcs 4:0.

Győr, 20. April.
 SZC—SZAK 1:0.

Budapest—DAG 3:0.

Dudapest, 20. April.
 MTA—Saint Gilloise (Belgien) 2:1.

UIC—FIC 3:1.

Wien, 20. April.
 Sparta (Brag)—Vienna 2:0.

Budapest, 21. April.
 UIC—Saint Gilloise (Belgien) 2:1.

MTA—FIC 5:0.

Szombathely, 21. April.
 Wader (Wien)—SZAK 1:1.

Budapest—Berlin. Für das am 27. d. M. in Berlin stattfindende Städtespiel ist von den Berlinern folgende Mannschaft aufgestellt worden: Patzschel; Bache, Theiß; Eichenlohr, Lewes, Schumann; Ruch, Wißke, Reiff, Neumann, Wolter. Die Budapester Elf dürfte die gleiche sein, die am 6. d. M. die italienische Nationalmannschaft mit 7:1 abfertigte.

Bühne und Kunst.

„Pillangó fohadnagy“. Gestern abends gelangte die bereits bekannte Operette „Pillangó fohadnagy“ die stark an die Operette „Herbstmanöver“ erinnert, zur Aufführung. Trotzdem wir das Stück schon öfters besprochen haben, können wir es nicht unterlassen, abermals die Feder zu ergreifen, denn in dem Stück spielte diesmal eine angehende Künstlerin, Fräulein Wartha Freyberger, eine größere Rolle. Wie wir bereits vor einigen Tagen erwähnten, sprang sie statt der Sourette Rozsi Takács ein und entledigte sich ihrer Aufgabe mit staunenswerter Routine. Sie spielte und sang mit einer solchen Wärme und Ambition, daß sie die Herzen der Zuschauer im Nu eroberte. Dazu trug wohl auch ihre reizende Gestalt viel bei. Dem Vernehmen nach beabsichtigt sie, in kürzester Zeit auf einer Wiener Bühne aufzutreten. — Frau Várady, in der Rolle des „Einjährig-Freiwilligen Csollán“, sorgte ununterbrochen für die Lachmuskeln des Publikums. Emmerich Rogoz als „eifersüchtiger Gatte und Oberst“, Paul Nagy als „flatterhafter Oberleutnant“, Desiderius Jákó als „nachsichtiger General“, Margarethe Béjely, als die Gattin des Obersten Morvah, und Franz Deák als „Wachtmeister“ waren gleichfalls gut. — Im allgemeinen gefiel die Aufführung sehr und hätte ein volleres Haus verdient. Der Applaus, den man der angehenden Künstlerin spendete, war wohlverdient.

„Die Rose von Stambul.“ In dieser reizenden Operette von Leo Fall feierte Sonntag abends die niedliche Sourette unseres Stadttheaters Rozsi Takács ihren Benefizabend, und zwar in der Rolle der „Mibilli“. Als die Benefizantin auf die Bühne trat, wurde sie nicht nur mit einem nicht endenwollenden Applaus, sondern auch mit vielen Blumensträußchen, die aus dem Zuschauerraum auf die Bühne geworfen wurden, begrüßt. Die junge Künstlerin war über den unerwarteten, unmissbaren Empfang ganz gerührt und konnte nur schwer die ersten Worte der Rolle sprechen. Um zu zeigen, daß sie die Ausbildung der Theaterschülerin zu würdigen verstand, spielte sie mit besonderem sprühendem Temperament. Ihr Partner war auch diesmal der immer lustige Paul Várady. Nach dem ersten Akt erhielt die Benefizantin viele Geschenke auf die Bühne gereicht. Eisa Vizváry als „Kondaja Gül“ war hübsch und stimmlich gut. Ihre Toiletten fielen allgemein auf. Den „Mahmed Bey“ gab Paul Nagy mit bekannter künstlerischer Routine. Auch alle übrigen Darsteller waren voll und ganz bei der Sache.

Die „Neue Musik-Zeitung“ bringt im ersten Heft ihres 45. Jahrgangs eine Reihe Aufsätze der hervorragenden deutschen Musikschrittschreiber. Professor Dr. Hermann Albert (Berlin) behandelt in dem Leitartikel „Musik und Politik im klassischen Altertum“ in eindringlicher Darstellung die Bedeutung, die der Musik in Griechenland eingeräumt war, wo sie als allgemein bindende, „gesellschaftsbildende“ Macht eine allbeherrschende Stellung einnahm. Dr. H. Erpp, der musikalische Lektor an der Universität Freiburg, rüft zu härterer Beachtung der Schaffenden auf, denn die Entscheidung über das Schicksal der Musik liegt bei den

Schaffenden. Einen äußerst wertvollen Beethoven-Fund bietet der Beethovenforscher Dr. Max Unger durch die erste Veröffentlichung eines bisher unbekanntes (im Familien gebotenes) Beethovenbriefes an Joseph Blöchlinger. Dem ziemlich „groben“ Schreiben sind noch andere bisher unvollständig veröffentlichte Briefe Beethovens beigelegt. Privatdozent Dr. Ernst Büden behandelt in einem Artikel „Die Erkenntnis der Stille“ die notwendige Neueinstellung auf dem Gebiet der musikalischen Ästhetik. Dr. Theodor Haas beschäftigt sich in warmerherziger Darstellung mit den Liedern Julius Wittners, während Paul Marjop sehr weherziges über die Schulmusikpflege bringt. Das Heft enthält außerdem Musikbriefe, Besprechungen, kleine Nachrichten über Kunst und Künstler und eine Notenbeilage mit zwei prächtigen Klavierstücken Karl Hoffes und einem feinsinnigen Lied Franz Philipps (aus dessen Lenau-Liedern). Probeheft dieser vielseitigen Halbmonatschrift verfenidet gegen 70 Pf. der Verlag Carl Gröninger Nachf. in Stuttgart.

Wochenspielplan:

Dienstag, 22. April: „Probeheirat“, Fosse mit Gesang, Benefiz- und Jubiläumsabend der Frau Erzsi Medghessi.
 Mittwoch, 23. April: „Szokimondó asszonyág“, Schauspiel, Benefizabend der dramatischen Schauspielerinnen Olga Megyeri.
 Donnerstag, 24. April: „Die schöne Helena“, Operette, Benefizabend der Primadonna Eisa Vizváry.
 Freitag, 25. April: „Die schöne Helena“, Operette.

Gerichtssaal

Diebstahl aus Not. Samstag vormittags hatten sich drei Brennberger Arbeiterfrauen vor dem Bezirksrichter des Dedenburger Gerichtshofes wegen Kohlen-diebstahls zu verantworten. Sie entwendeten je 30 Kilogramm Kohlen, die das Eigentum der Bergwerksverwaltung bildeten. Alle drei Angeklagten erklärten, daß sie den Diebstahl aus Not begingen. Sie wurden des Diebstahls schuldig erkannt und zu je 10.000 K Geldstrafe verurteilt. Außerdem haben sie die Gerichtskosten zu tragen.

Volkswirtschaft

Züricher Anfangsturse.
 (Mitgeteilt von d. Fil. d. Bester Ungarischen Commercianten, Dedenburg.)

Budapest	0.007750	Wien	25.22.50
Bien	0.008000	Brüssel	30.50
Berlin	128.—	Kopenhagen	—
Brag	16.72.50	Stutgart	2.97.50
Newyork	567.—	Wagau	—
London	24.80	Sofia	4.10
Paris	35.90	Belgrad	7.05

* Für hundert Billionen.

Abonnieren Sie die Dedenburger Zeitung!

Verantwortl. Redakteur und Hauptchriftleiter: Adolf Pálffy.

Gerausgeber, Druck und Verlag: Kätzig-Komwalter Druckerei & Co.

Kleiner Anzeiger

Offene Stellen
Mädchen für Alles
 Der deutschen Sprache mächtig, kinderliebend, wird gegen gute Bezahlung sofort aufgenommen (Burgland). Auskünfte in der Verwaltung des Blattes. 4122

Kinderwagen!
 eigener Erzeuger, Kinderbesten, Sonol, Baby-Ausstattungen, Wickeltische, Wannan billigst 4799 Babyhaus Porges, Wien IX., Liechtensteinstrasse 29.

Therese Nagy geb. Kammerloher gibt in ihrem und im Namen ihrer Kinder, sowie aller übrigen Verwandten tiefbetrübt Nachricht von dem Hinscheiden ihres innigstgeliebten Sohnes, des Herrn **LUDWIG NAGY** welcher im 46. Lebensjahre Sonntag, den 20. April i. J., um 9 Uhr abends ganz unerwartet zum Herrn abgerufen worden ist. — Die irdische Hülle des teuren Verbliebenen wird Mittwoch, den 23. April i. J., um 4 Uhr nachmittags im neuen kath. Friedhofe zu St. Michael zur ewigen Ruhe bestattet. Sopron, den 22. April 1924.

RUHE SANFT!

Achtung Hoteliere!

Fremden-Anmeldebücher

für In- und Ausländer
 sind zu haben in der

Kätzig-Komwalter Druckerei & Co.
 Deatplatz 56 und Grabenrunde 72

FRIDERICUS REX DER BESTE UND GRÖSSTE SERIENFILM DER WELT!

Bürgerliche Wohnungseinrichtungen

in solider und gediegener Ausführung, riesige Auswahl in jeder Preislage zu haben im Tischler- und Tapezierermöbel-Warenhaus

Leopold Kopstein, Oedenburg, Grabenrunde Nr. 62. ::: Telephon Nr. 339.

Empfehle mein reich assortiertes Lager in: **Delikatessen** Schokoladen, Bonbons, Süßfrüchten, Rum, Kognak, Liköre usw. **Karl Gilig, Delikatessenhandlung** :: Széchenyiplatz 17, Tel. 125.

Laufbursche und Laufmädchen

werden für dauernd aufgenommen. Näheres Verwaltung der „Oedenburger Zeitung“, Deákplatz Nr. 56.

Ludwig Kluges Nachf. Josef Knittel

:: Blaudruckfabrik :: Leinen-, Baumwollartikel engros u. endetail Sopron, Magyar-utca Nr. 10.

Uebernimmt Leinen-, Hanf- und Baumwollgarne und Waren zum Färben und Drucken.

Reichhaltiges Lager in Drucke, Schürzen in allerbesten Qualität zu billigsten Preisen.

Bioskop-Programm.

Vom 22.—24. April: **FRIDERICUS REX.**

Die vollkommenste historische Rekonstruktion aus der Zeit des größten deutschen Königs in vier Episoden, 28 Akten.

Schluss-episode. 6 Akte.

Für die Jugend erlaubt. Anfang an Wochentagen um 6, 7/7 und 1/9 Uhr.

Städtisches Mozi-Programm.

Vom 23.—24. April: **YIN**

Der Sklave seiner Liebe.

Eine japanische Liebesgeschichte. Hauptrolle: **SESSUE HAYAKAWA.**

Eddie und der Dschungel. Burleske.

Beginn der Vorstellungen an Wochentagen: 6 1/7 und 1/9 Uhr.

Schaffer :: Juwelier

Neustiftgasse Nr. 1. 4028

Erlöse zu **Gold** Silber, Platin und Brillanten

Höchstpreisen: **Gold** Silber, Platin und Brillanten

Alt-Kupfer, Alt-Messing

kaufen zu den höchsten :: Tagespreisen ::

Friedrich Langs Nachfolger Grabenrunde Nr. 65 3:97

Am besten inserieren Sie in unserem **kleinen Anzeiger**

Preussische, steirische, ungarische **KOHLE** Scheiter- und gehacktes **BRENNHOLZ**

HOLZKOHLE, HOLZKOHLENSTAUB zum Veredeln. Ostrauer u. preuss. **SCHMIEDEKOHLE, KALK, ZEMENT, GIPS** in jedem Quantum zu billigsten Preisen ins Haus gestellt.

MIKSA FRANKL || Niederlagen Széchenyi-Platz Nr. 14-16, Steinmetzplatz Nr. 6. Wohnung: GRABENRUNDE Nr. 55. Telephon 470. 3659

Wo wird ausgeschenkt?

Guter Weißwein Michael Röd, Dintergasse 18 4125

Guter Rotwein Ludwig Brinner, Neustiftgasse 32 4124

Guter Rotwein Karl Drescher, Schlipbergasse 65 4123

Guter Rotwein Joh. Schöly, Alter Kornmarkt 34 4122

Guter Weißwein Witwe Brinner, Adlerplatz 7 4121

Guter Rotwein Ludw. Tremmel, Windmühlg. 13 4120

PAUL KLUGER :: SOPRON

GRABENRUNDE NR. 71.

Grösstes Tuchwarenlager des Komitats Sopron.

Frühjahrs Herren- und Damentuch-Spezialitäten sind eingelangt!

Konkurrenzlose Preise!

Felne englische Kammgarne und Couvercoate	von 200.000 K aufw.
Allerfeinste echt englische Cheviotte in allen Farben und Mustern	von 150.000 K aufw.
Jacket-Hosenstoffe	von 250.000 K aufw.
Dunkelblaue Kamgarne	von 120.000 K aufw.
Englische schwarze Jackettuche	von 280.000 K aufw.

Stoffreste in allen Preislagen!

Wirtschafts-Pferdedecken aus reiner Wolle, 10 Kilogramm schwer, 500.000 Kronen.

Meine Firma, entsprechend dem mir entgegengebrachten Vertrauen, bietet auch diesmal — wie bisher immer — nur das Beste, Schönste und Wertvollste.

Original **Retorten-Holz Kohle**

in Paketen und lose zu haben bei

DAVID MAYER
Holz- und Kohlenhandlung
Oedenburg, Silbergasse 10
Telephon 232 3879

Grabenrunde 4

bei Kollmann bekommen Sie viel mehr als überall für Ihre Brillanten, Gold, Silber, Platin u. falschen Zähne.

Stauffer-Käse
feinste Qualität 3030



GROZIT

Lederdachpappe, Theerdachpappe, Isolierplatten für Bauzwecke, Kohlentheer, Karbolineum, Holzzement u. s. w.

liefert in bekannt vorzügl. Qualität die Generalvertretung

DAVID MAYER
Holz- und Kohlenhändler 3909
Oedenburg.

Lagerplatz: gegenüber dem Raaber-Frachtenbahnhof.
Filiale: Silbergasse Nr. 10.
Wohnung: Krutzenbergzeile 3. :: Telephon 232.

Geschäfts - Uebersiedlung!

Ich beehre mich, dem geschätzten Publikum zur geneigten Kenntnis zu bringen, dass ich meine bisher Potschygasse Nr. 14 befindliche

Lederhandlung auf Grabenrunde 50

(neben Salzamt) verlegt habe und daselbst alle Arten **Leder- und Sohlenwaren** in reichster Auswahl zur Verfügung meiner geschätzten Kunden halte. Billige Tagespreise! Reelle Bedienung!

Hochachtungsvoll

Leopold Koth :: Lederhändler. 4090

Verkaufsstelle der unzerreissbaren Gutmanschen Arbeitermäntel !!

Frühjahrs-Neuheiten!

Modeanzüge, englische Raglans, Burberry-Raglans, Knaben- und Kinderkleider in reichster Auswahl bei

Hirschl Jenő, Herren-, Knaben- u. Kinderkleider- und Hutwarenhaus Sopron, Grabenrunde Nr. 107